



UNESCO-Welterbe in der Schweiz

Stand: Februar 2021

WORLD HERITAGE
EXPERIENCE  SWITZERLAND

www.whes.ch

Herzlich Willkommen



Geschätzte Medienschaffende

Wir freuen uns über Ihr Interesse an den Welterbestätten in der Schweiz. In der Tat haben diese Natur- und Kulturgüter einiges zu bieten: bezaubernde Stadtbilder, einmalige Landschaften, historische Vermächtnisse und verborgene Schätze. Viele Hinterlassenschaften sind unseren Vorfahren zu verdanken. Aber auch die Natur hat das Ihrige beigetragen, dass uns die Welterbestätten immer wieder zum Staunen bringen. Drei natürliche sowie neun kulturelle Güter sind es an der Zahl – so einzigartig jede Stätte in sich ist, so sehr haben sie eine Gemeinsamkeit: der universelle Wert, den wir mit der Weltgemeinschaft teilen.

World Heritage Experience Switzerland (WHES) ist die touristische Dachorganisation der Welterbestätten in der Schweiz. Wir verstehen uns als Impulsgeber für einen tiefer greifenden und verantwortungsvollen Tourismus, dem Respekt und Wertschätzung zu Grunde liegen. In diesem Sinne wollen wir Mehrwerte schaffen: für die Besucher in Form nachhaltiger Erlebnisse und für die Welterbestätten im Hinblick auf die Erhaltung und Wertschätzung auch durch die nachfolgenden Generationen.

Mit der vorliegenden Dokumentation erhalten Sie einen möglichst umfassenden Einblick in die Vielfalt und Einzigartigkeit des UNESCO-Welterbes und des immateriellen Kulturerbes.

Haben Sie noch Fragen oder Anregungen? Gerne stehen wir Ihnen jederzeit zur Verfügung.

Beste Grüsse

Handwritten signature of Kaspar Schürch in blue ink.

Kaspar Schürch
Geschäftsleiter WHES
kaspar.schuerch@whes.ch
Tel. +41 (0)31 544 31 17

Mehr Informationen: www.whes.ch



Inhaltsverzeichnis

Das Welterbe in der Schweiz	4
Übersichtskarte	5
Kurzbeschreibung der UNESCO-Welterbestätten	6
Altstadt von Bern	6
Benediktinerinnen-Kloster St.Johann in Müstair	7
Stiftsbezirk St.Gallen	8
Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona	9
Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch	10
Monte San Giorgio	11
Lavaux, Weinberg-Terrassen	12
Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina	13
Schweizer Tektonikarena Sardona	14
La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie	15
Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen	16
Das architektonische Werk von Le Corbusier	17
Das immaterielle Kulturerbe	18
Die Prozessionen der Karwoche in Mendrisio	19
Welterbetage	20
UNESCO-Welterbe Ticket	20
Über WHES	21
Bilder	22
Weiterführende Links	22



Das Welterbe in der Schweiz

Drei herausragende Naturphänomene und neun grossartige Kulturleistungen in der Schweiz sind mit dem begehrtesten Emblem der UNESCO ausgezeichnet: Sie sind Weltnaturrespektive Weltkulturerbe. Jedes steht für Echtheit, Qualität und Vielfalt über Generationen hinaus. Diese Werte sind Teil der Identität und Mentalität der Schweizer Bevölkerung.

Das Welterbe geht auf eine revolutionäre Idee zurück: Der Schutz und die Erhaltung ausserordentlicher Kulturleistungen und einzigartiger Naturphänomene sollen in die Obhut der gesamten Menschheit gestellt werden. Diese Idee begann mit der Rettung der Tempel von Abu Simbel konkrete Formen anzunehmen. 1972 führte sie zur Geburtsstunde der UNESCO-Konvention zum Schutz des Kultur- und Naturerbes der Welt.

Über 1121 Stätten in 167 Ländern (Stand Februar 2021) sind inzwischen auf der Welterbe-Liste verzeichnet. Zwölf davon liegen in der Schweiz. Diese zwölf Welterbestätten sind Zeugen der Erd- und Menschheitsgeschichte. Sie erzählen von der Entstehung des Landes und seiner Gestaltung. So einzigartig jede Stätte in sich ist, so sehr stehen sie in einer Beziehung zueinander – geprägt, inspiriert und gestaltet vom Wechselspiel der Schaffenskräfte von Natur und Kultur.

Welterbestätten sind Orte des Betrachtens, des Entdeckens, des Staunens, des Erlebens, des Lernens und des Austausches. Die hohe Bedeutung dieser Orte, ihre Faszination und Ausstrahlungskraft ziehen die Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Sie entführen von Alltagspfaden auf Zeitreisen.

Als lebendige Zeugen einer bewegenden Geschichte fordern Sie Antworten auf Fragen wie: Was umfasst unser Erbe? Wie leben wir mit diesem Erbe, und wie übergeben wir es den kommenden Generationen?

Die Auseinandersetzung mit den Welterbestätten schärft den Blick für das Echte, das Dauerhafte und die damit verbundenen Herausforderungen. Bewusstes Reisen an diese Orte ruft neue, andere Bilder einer herausragenden und fordernden Schweiz hervor, die wir mit der Weltgemeinschaft teilen.



Übersichtskarte

Nachfolgend eine Übersicht der UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz:



- 1 Stiftsbezirk St. Gallen
- 2 Schweizer Tektonikarena
Sardona
- 3 Benediktinerinnen-Kloster
St. Johann in Müstair
- 4 Rhätische Bahn in der
Landschaft Albula / Bernina
- 5 Drei Burgen von Bellinzona
- 6 Monte San Giorgio
- 7 Swiss Alps Jungfrau-Aletsch
- 8 Lavaux, Weinberg-Terrassen
- 9 La Chaux-de-Fonds / Le Locle,
Stadtlandschaft Uhrenindustrie
- 10 Prähistorische Pfahlbauten
um die Alpen
- 11 Altstadt von Bern
- 12 Das architektonische Werk
von Le Corbusier

Kurzbeschreibung der UNESCO-Welterbestätten

Altstadt von Bern

Weltkulturerbe seit 1983



Ein Gang durch Jahrhunderte

Die 1191 gegründete Stadt thront erhaben auf einer Halbinsel hoch über der Aare und zeugt noch heute vom grossartigen mittelalterlichen Städtebau Europas. Sie ist ein positives Beispiel dafür, wie eine mittelalterliche Stadtstruktur beibehalten und dennoch angepasst werden kann, um auch gegenwärtige Funktionen zu erfüllen. Die Schweizer Bundesstadt lädt mit imposanten geschlossenen Häuserzeilen, ihrer eindrucklichen Dachlandschaft, den Arkaden, Kellern, Türmen und Brunnen, die zu einem Grossteil in ihrer originalen Substanz erhalten geblieben sind, zum Gang durch die Jahrhunderte ein.

Erlebnisse im Welterbe

- [UNESCO-Altstadtbummel](#): Während 90 Minuten werden die Gäste durch Bern und ihre Geschichte geführt.
- [Zytologie-Führung \(Zeitglockenturm\)](#): Das Wahrzeichen Berns überzeugt mit einem faszinierenden Uhrwerk aus dem 16. Jahrhundert.
- [iPod-Audio-Guide](#): Persönlicher Stadtführer in Form eines iPods, der die Gäste zu den schönsten Orten Berns führt.

Wussten Sie?

- Die farbigen Strassenschilder Berns (rot, grün, gelb, schwarz, weiss) stammen noch aus Napoleons Besatzungszeit. Sie wiesen den betrunkenen französischen Soldaten in der verwinkelten Altstadt den Weg nach Hause.
- Albert Einstein schuf in Bern seine berühmte Relativitätstheorie.



Benediktinerinnen-Kloster St.Johann in Müstair

Weltkulturerbe seit 1983



Einkehr bei den Benediktinerinnen

Die Klosteranlage im bündnerischen Val Müstair wurde der Legende nach im 8. Jahrhundert von Karl dem Grossen gegründet und nie völlig zerstört. Gut erhalten offenbart sie heute Baustile mehrerer Epochen und birgt Kunstschätze aus über zwölf Jahrhunderten. Ausschlaggebend für die Aufnahme in die UNESCO-Welterbeliste waren die Wandmalereien in der Klosterkirche. Es handelt sich um den grössten und besterhaltenen Freskenzyklus aus dem Frühmittelalter. Auch heute noch wird das Kloster im Geist des benediktinischen «ora et labora» von Nonnen belebt. Hier fügt sich das klösterliche Leben, Kulturpflege, Museum, Forschung und Restaurierung zu einem einzigartigen Ganzen zusammen.

Erlebnisse im Welterbe

- [Klostermuseum](#): Zwölf Jahrhunderte Kloster-, Bau- und Kunstgeschichte. Führungen möglich.
- [Kirchenführung](#): Erkundung des grössten und besterhaltenen Bilderzyklus aus dem Frühmittelalter.
- [Heiligkreuzkapelle](#): Führung durch die Kapelle aus dem 8. Jahrhundert.
- [Gästehaus](#) / [Majensäss](#): Einzigartige Übernachtungsmöglichkeit.

Wussten Sie?

- Das Kloster St. Johann in Müstair wird seit 1245 Jahren von Benediktiner/innen bewohnt.
- Bis heute wurden im Kloster St. Johann in Müstair 9 804 375 Psalmen gebetet.



Stiftsbezirk St.Gallen

Weltkulturerbe seit 1983



1400 Jahre Kulturgeschichte

Der Grundstein der Abtei legte 612 der irische Wandermönch Gallus. Gut 100 Jahre später belebte Abt Otmar den Stift und wandelte ihn zu einem bedeutenden Zentrum für Schreibtätigkeit und Buchmalerei. Auch heute noch ist der Geist der Benediktinermönche in den historisch beeindruckenden Gemäuern spürbar. Die Stiftsbibliothek - auch Seelenapotheke genannt - verfügt über den wohl schönsten Rokokosaal der Schweiz. Nebst den 170'000 Büchern beherbergt sie einer der bedeutendsten autochthonen Handschriftensammlungen Europas aus dem Mittelalter. Hervorzuheben sind der St. Galler Klosterplan, das "Evangelium Longum" und den "Abrogans", das älteste erhaltene Buch in deutscher Sprache.

Erlebnisse im Welterbe

- [Stiftsbibliothek und Kathedrale](#): Ein Besuch in der Bibliothek, die zu den ältesten und schönsten der Welt zählt, ist ein Muss. Auch ein Abstecher in die Kathedrale lohnt sich allemal.
- [Erlebnis Weltkulturerbe](#): 1.5-stündige Führung, die selbst Kulturmuffel in atemloses Staunen verfallen lässt.
- [Gallusführung/Gallus-Kinderführung](#): Entdeckungsreise auf den Spuren des Wandermönchs Gallus.

Wussten Sie?

- 333 Erklärungen zu den Gebäuden befinden sich auf dem berühmten St.Galler Klosterplan, der um das Jahr 825 entstand.
- Die um das Jahr 800 hergestellte Alkuin-Bibel hat 840 Seiten und wiegt ca. 20 kg.



Drei Burgen sowie Festungs- und Stadtmauern von Bellinzona

Weltkulturerbe seit 2000

Zeitreise ins Mittelalter



Gestern Talsperre zu den Alpen, heute Welterbe: Die drei imposanten Burgen von Bellinzona gehören zu den bedeutendsten Zeugen der mittelalterlichen Befestigungsbaukunst. Erbaut wurden sie von den Herzögen von Mailand, um den Schweizer Eidgenossen den Weg nach Süden zu versperren. Bellinzona befand sich bereits damals in einer strategischen Position zwischen Nord und Süd. Im Lauf der Jahrhunderte wurden die drei Burgen Castelgrande, Montebello und Sasso Corbaro mehrfach wiederaufgebaut und restauriert. Mit ihren Mauern, Türmen, Zinnen und Toren löst diese imposante Befestigungsanlage auch heute noch beim Betrachter Erstaunen aus.

Erlebnisse im Welterbe

- [Museen](#): In jeder der drei Burgen ist ein Museum mit spannenden Schwerpunkten untergebracht.
- [Stadtführung inkl. Burgenbesichtigung](#): Verschiedene Kombinationsmöglichkeiten für individuelle Führungen.
- [Touristenzug Artù](#): Kleiner Zug, der die Besucher bequem und einfach zu den Burgen befördert.

Wussten Sie?

- Die Burg Sasso Corbaro wurde in nur 6 Monaten aufgebaut.
- Die Burgen wurden einst von den Herzögen von Mailand erbaut und gehören erst seit dem Anfang des 16. Jahrhunderts zur Eidgenossenschaft.



Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch

Weltnaturerbe seit 2001 (2007 Erweiterung)

Grossartige Gletscherlandschaften



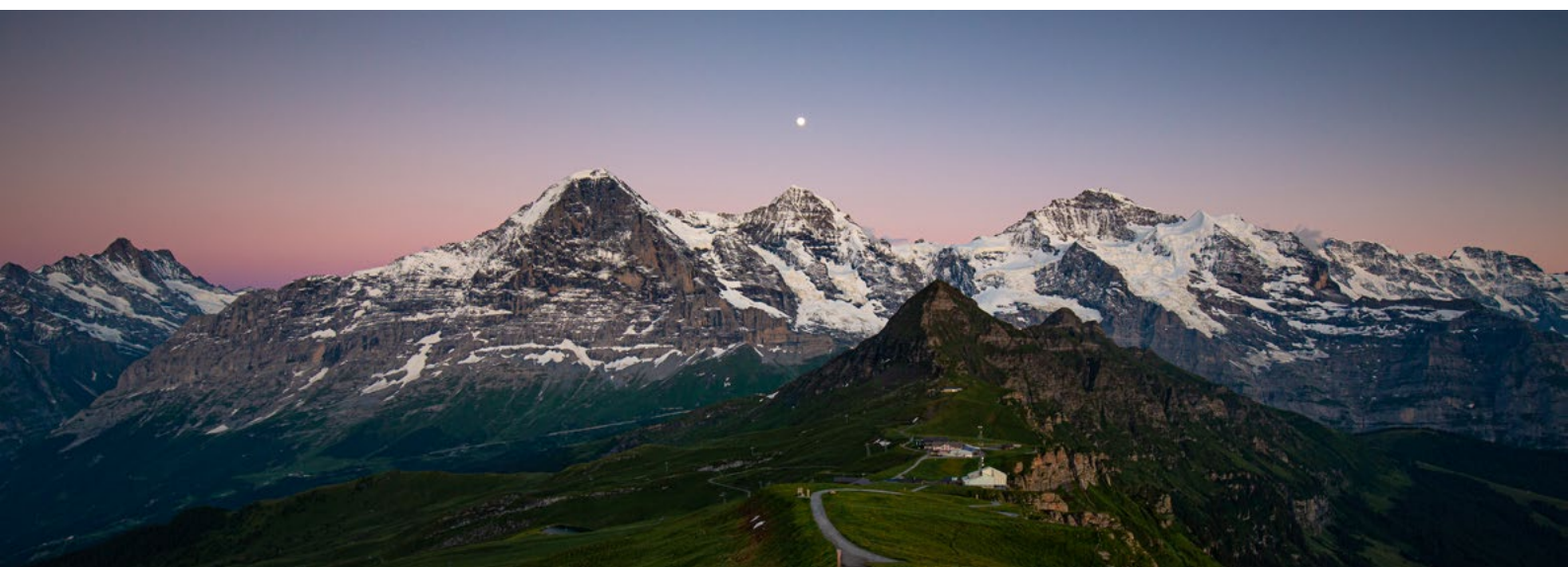
Imposante Bergketten, urige Täler und das grösste zusammenhängend vergletscherte Gebiet der Alpen. Das Welterbe gehört zu den spektakulärsten Hochgebirgslandschaften der Welt und repräsentiert mit Eiger, Mönch und Jungfrau sowie dem grossen Aletschgletscher auf 824 km² das Herz der Alpen. Die Region vereint die unterschiedlichsten Lebensräume vom Gletscher bis zur Steppe und zeigt die Auswirkungen des Klimawandels eindrücklich auf. Eine dementsprechend wichtige Rolle spielte die Landschaft in der europäischen Literatur, Kunst, dem Bergsteigen und dem alpinen Tourismus. Nur wenige andere Orte auf diesem Planeten können eine vergleichbare Vielfalt an Kontrasten und Kostbarkeiten bieten.

Erlebnisse im Welterbe

- [World Nature Forum](#): In der interaktiven Ausstellung erleben die Besucher das Welterbe mit allen Sinnen.
- [Schlüssel zu den Alpen](#): Umwanderung des Welterbes in 15 Etappen. Stempelbüchlein ermöglicht anschliessende Auszeichnung.
- [Bequeme Gipfelerlebnisse](#): Ob Jungfraujoch, Bettmerhorn oder Eggishorn – viele Aussichtspunkte sind mit Bergbahnen erschlossen.

Wussten Sie?

- Würde man den Grossen Aletschgletscher abschmelzen, könnte die gesamte Erdbevölkerung während 3,5 Jahren jeden Tag mit einem Liter Wasser versorgt werden.
- Die Bahnstation Jungfraujoch auf 3454 m.ü.M. ist der höchstgelegene Bahnhof Europas und liegt mitten im Welterbe.



Monte San Giorgio

Weltnaturerbe seit 2003 (2010 Erweiterung)



Ein Meer der Erinnerungen

Zwischen den südlichen Armen des Luganersees erhebt sich der Monte San Giorgio. Neben der prächtigen Aussicht auf die Seenlandschaft öffnet der 1097m hohe Berg das Fenster zur Urzeit. In seinem Inneren lagern 240 Millionen Jahre alte Fossilien. Wo einst ein Meeresbecken mit verschiedenen Reptilien, Fischen und Pflanzen lag, erhob sich mit der Entstehung der Alpen der Monte San Giorgio. Seit 150 Jahren werden hier perfekt erhaltene Fossilien gefunden und erforscht. Die Region gehört zu den besten Zeugen des Meereslebens der Trias-Zeit. Einblicke in diese längst ausgestorbene Welt gewährt das vom Architekten Mario Botta umgebaute Fossilienmuseum in Meride.

Erlebnisse im Welterbe

- [Fossilienmuseum](#): Das Museum zeigt eine Auswahl von versteinerten Tieren und Pflanzen des Monte San Giorgio.
- [Geologisch-paläontologischer Weg](#): Didaktischer Weg über die Geschichte des Monte San Giorgio.
- [Wanderung auf den Monte San Giorgio](#): Vom Gipfel des 1000 Meter hohen Monte San Giorgio genießt man eine herrliche Panoramansicht auf den See und die Berge.

Wussten Sie?

- Das kleinste Fossil, das von den Paläontologen des Monte San Giorgio präpariert wurde, ist die Spore einer Pflanze mit einem Durchmesser von 0,03 mm.
- Dank virtueller und erweiterter Realität ist es möglich, in das triassische Meer einzutauchen und die Tiere der damaligen Zeit zu bewundern.



Lavaux, Weinberg-Terrassen

Weltkulturerbe seit 2007



Seit Generationen gelebte Weinbaukultur

Bereits im 11. Jahrhundert wurden unter der Leitung von Mönchen an den steilen Hängen des Genfersees Weinberg-Terrassen angelegt. Seither haben Generationen von Weinbauern diese einzigartige Landschaft gehegt und gepflegt. Dabei nutzten sie stets den Reichtum der „drei Sonnen“: die Sonne selbst, ihre Strahlen, die der See reflektiert und die Wärme, die die Mauern der Weinberge speichern. Das Weingut erstreckt sich über 40 Kilometer und gehört zu einem der grössten Weinbaugebiete der Schweiz. Mit ihren 14 Dörfern widerspiegelt die Kulturlandschaft auf eindrucksvolle Art und Weise, wie sie sich dank des ausgewogenen Zusammenspiels von Bewohnern und Umwelt entwickeln konnte.

Erlebnisse im Welterbe

- [Führungen durch die Weinberg-Terrassen](#): Regelmässig stattfindende Führungen mit anschließender Weinprobe.
- [Lavaux Experience](#): Einführung in die Arbeit des Winzers mit anschließender Praxisanwendung.
- [Lavaux Express](#) / [Lavaux Panoramic](#): Fahrt mit den Touristenzügen durch die Weinberge.
- [Lavaux Vinorama](#): Zentrum der Weine im Lavaux.

Wussten Sie?

- Aneinandergereiht würden die Steinmauern der Rebberge des Lavaux von Bern nach Frankfurt reichen (400km).
- Die Königsrebsorte der Region ist der Chasselas, ein Wein, der reich an fruchtigen und trockenen Aromen ist.



Rhätische Bahn in der Landschaft Albula/Bernina

Weltkulturerbe seit 2008



Bahntechnisches Meisterwerk

Die Strecke der Rhätischen Bahn zwischen Thusis und dem italienischen Tirano ist eine echte Meisterleistung. Sie ist ein einzigartiges Beispiel für eine Eisenbahn, die harmonisch in die Hochgebirgslandschaft integriert ist. Enge Radien, raffinierte Kunstbauten und beeindruckende Tunnels: mit vielen innovativen Ideen wurden die zahlreichen Schluchten, Felsbarrieren und Steigungen überwunden, so dass sich die 122 km lange Strecke harmonisch in die wilde Natur eingefügt hat. Für Geniesser wird die Fahrt zur Entdeckungsreise. Bahnfans bestaunen die Pionierwerke aus nächster Nähe und Wissensdurstige besuchen das Bahnmuseum Albula in Bergün.

Erlebnisse im Welterbe

- [Bahnmuseum Albula](#): Das Museum führt Bahnliebhaber und Familien durch die Bahngeschichte Graubündens.
- [Bahnerlebnisweg Albula / Via Albula/Bernina](#): Erwanderung des Welterbes.
- [Infoarena Albulatunnel](#): Allerlei Spannendes rund um den Bau, den Berg, die Region und die Rhätische Bahn.

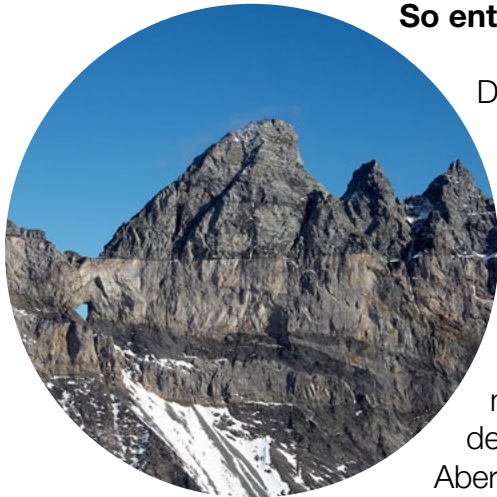
Wussten Sie?

- Die Rhätische Bahn schlängelt sich bei der Überquerung des Berninapass ohne Zahnrad mit 70 Promille Steigung von 429 m ü. M. auf 2253 m ü. M.
- Die 62 Kilometer lange Albulalinie wurde in nur sechs Jahren (1898 –1904) gebaut.



Schweizer Tektonikarena Sardona

Weltnaturerbe seit 2008



So entstehen Berge!

Der Zusammenstoss von Afrika mit Europa hat die Alpen über Jahrtausende hinweg aufgetürmt. Gesteinsschichten wurden übereinander geschoben, gefaltet und zerbrochen. Entlang der heute weit herum sichtbaren Linie - der sogenannten "Glarners Hauptüberschiebung" - schoben sich 250-300 Mio. Jahre alte Gesteinsschichten auf viel jüngere, 35-50 Mio. Jahre alte Gesteine. Nirgends sonst sind die Spuren dieser gewaltigen Kräfte so gut sichtbar wie in der Gebirgslandschaft um den Piz Sardona im Grenzgebiet der Kantone St. Gallen, Glarus und Graubünden. Das Gebiet hat grossen Wert für Schulen und die Forschung. Aber auch Wanderer und Naturliebhaber kommen hier auf ihre Kosten.

Erlebnisse im Welterbe

- [Sardona-Welterbe-Weg](#): Das Welterbe von Nord nach Süd in sechs Etappen durchwandern.
- [GeoGuides Sardona](#): Sie kennen die Highlights des Welterbes genauso wie Geheimtipps und versteckte Winkel.
- [Besucherzentrum](#): Zentren mit spannenden Hintergrund-Informationen über das Welterbe.

Wussten Sie?

- Im UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona stehen die Berge kopf: Ältere Gesteinsschichten haben sich hier über Jüngere geschoben.
- Seit mehr als 200 Jahren werden im UNESCO-Welterbe Sardona bahnbrechende Erkenntnisse zur Gebirgsbildung gewonnen.



La Chaux-de-Fonds / Le Locle, Stadtlandschaft Uhrenindustrie

Weltkulturerbe seit 2009



Zwei Städte mit dem besonderen Tick

Die beiden Städte La Chaux-de-Fonds und Le Locle im Neuenburger Jura sind gelungene Symbiosen von Urbanistik und Uhrenindustrie. Nach verheerenden Bränden wurde ihr Wiederaufbau im frühen 19. Jahrhundert so geplant, dass die schachbrettartige Anordnung der Strassen und Gebäude strikt an die Bedürfnisse der Uhrmacherei angepasst wurde. Viele der Häuser stellten eine bedachte Kombination von Wohnung, industrieller Produktion und Verwaltung dar. Sie zeugen noch heute von der lokalen Handwerks- und Industriegeschichte. Dass die Region immer noch ein weltweit wichtiges Zentrum der Uhrenindustrie ist, beweisen die vielen bekannten Uhrenmarken, welche hier ihren Hauptsitz haben.

Erlebnisse im Welterbe

- [Showroom „Espace de l’urbanisme horloger“](#): Kostenlose Ausstellung zum Welterbe.
- [Touristischer Zug](#): Bequeme Möglichkeit, die beiden Uhrenstädte zu erkunden.
- [Selbst zum Uhrmacher werden](#): Verschiedene Anbieter bieten Workshops an, um einmal selber eine Uhr zu montieren.
- [Internationales Uhrenmuseum](#): Weltweit grösstes auf Uhren spezialisiertes Museum.

Wussten Sie?

- 1900 wurde über die Hälfte der weltweit produzierten Uhren in La Chaux-de-Fonds und Le Locle hergestellt.
- In weniger als zehn Jahren (1878 –1887) wurden in La Chaux-de-Fonds drei Persönlichkeiten mit Weltruhm geboren: Louis-Joseph Chevrolet, Charles-Edouard Jeanneret (Le Corbusier) und Blaise Cendrars.



Prähistorische Pfahlbauten um die Alpen

Weltkulturerbe seit 2011



Einzigartige Zeitzeugen der Urgeschichte

Die "Pfahlbauten" sind prähistorische Siedlungsreste in Seen und Mooren rund um die Alpen. Das Welterbe umfasst 111 Fundstellen in sechs Ländern (CH, D, F, I, SLO, A) - 56 davon befinden sich in der Schweiz. Die Funde organischer Materialien wie Holz, Textilien, pflanzliche Reste oder Knochen liefern faszinierende Einblicke in das Leben um 5000 bis 500 vor Christus. Viele Funde befinden sich heute schwer oder gar nicht zugänglich unter Wasser, an Seeufern oder in Sumpfgebieten. Umso wichtiger ist die Vermittlung in Museen, wie zum Beispiel im Laténium bei Neuchâtel, wo man einen detaillierten Einblick in das Leben unserer Vorfahren gewinnt.

Erlebnisse im Welterbe

- [Laténium](#): Grösstes Archäologiemuseum der Schweiz mit Fokus auf den Pfahlbauten.
- [Pfahlbauerdorf Gletterens](#): Bei Vorführungen und Workshops lernt man die Lebensweise unserer Vorfahren kennen.
- [Wauwilermoos](#): Archäologischer Lernpfad und Pfahlbausiedlung.
- [Werkstatt für Urgeschichte](#): Einblick in die Herstellung von Werkzeugen vor 5000 Jahren.
- [Museen](#): Spezialisierte Museen zeigen Funde aus der Zeit der Pfahlbauer.

Wussten Sie?

- An den Ufern unserer Seen trug die Bevölkerung der Jungsteinzeit zur weltweiten Verbreitung des Weizens bei, dessen Anbaufläche heute über 2,25 Millionen km² beträgt.
- Die ersten Umweltverschmutzungen ereigneten sich zur Zeit der Pfahlbauer vor über 5000 Jahren durch die gewaltige Rodung von Waldflächen für den Ackerbau.



Das architektonische Werk von Le Corbusier

Weltkulturerbe seit 2016



Ein aussergewöhnlicher Beitrag zur Moderne

Kaum ein Architekt hat das moderne Bauen weltweit so geprägt wie der in La Chaux-de-Fonds aufgewachsene Charles-Edouard Jeanneret – besser bekannt als „Le Corbusier“. Die 17 ausgewählten Objekte in Argentinien, Belgien, Deutschland, Frankreich, Indien, Japan und der Schweiz zeugen von einer unvergleichbaren Kreativität und Vielseitigkeit in verschiedenen Kontexten. Zwei dieser Objekte befinden sich in der Schweiz: „La Petite villa au bord du lac Léman“ in Corseaux und „L’Immeuble Clarté“ in Genf. Le Corbusier ist eine Schlüsselfigur der Internationalisierung der Architektur und der Stadtplanung, welche die Stadtlandschaften im 20. Jahrhundert weltweit geprägt hat.

Wussten Sie?

- Le Corbusier hat als einer der ersten Architekten weltweit auf allen fünf Kontinenten gebaut oder geplant.
- Le Corbusier baute zwei Häuser für seine Eltern: Das „Maison Blanche“ in La Chaux-de-Fonds und „La Petite villa au bord du lac Léman“ in Corseaux.

Anmerkung von WHES:

Das architektonische Werk von Le Corbusier ist zurzeit kein Mitglied der Vereins World Heritage Experience Switzerland. Aus diesem Grund verweisen wir an dieser Stelle für weitere Informationen auf die Schweizerische UNESCO-Kommission: www.welterbe.ch.



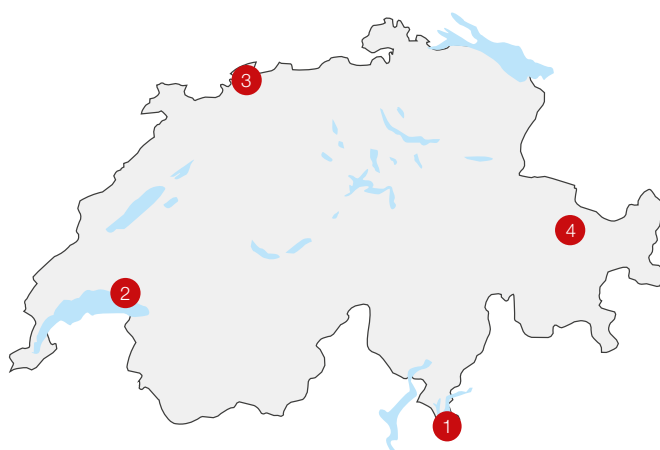
Das immaterielle Kulturerbe

Die UNESCO hat seit den 1970er Jahre verschiedene Konventionen und Programme initiiert, mit denen das Natur- und Kulturerbe der Menschheit geschützt und bewahrt werden soll. Das wohl bekannteste Übereinkommen ist die UNESCO-Welterbekonvention aus dem Jahr 1972 zum Schutz des Welterbes ([vgl. Seite 4-17](#)). Im 21. Jahrhundert wurden weitere Konventionen verabschiedet – unter anderem diejenige zur Erhaltung des immateriellen Kulturerbes.

Immaterielles Kulturerbe bezeichnet lebendige, über Generationen weitergegebene Traditionen und Praktiken, die einer Gemeinschaft ein Gefühl der Identität und der Kontinuität vermitteln. Dies sind beispielsweise Musik, Tanz, Brauchtum, Feste oder traditionelle Handwerkstechniken. Das immaterielle Kulturerbe ist äusserst vielfältig, im Unterschied zum materiellen Kulturerbe (z.B. UNESCO-Welterbe Altstadt von Bern) verändert es sich stetig.

Die «Liste der lebendigen Traditionen in der Schweiz» bildet die Grundlage und Voraussetzung für Nominierungen von lebendigen Traditionen für die UNESCO-Listen des immateriellen Kulturerbes. Bisher wurden vier lebendige Traditionen aus der Schweiz in die Liste des immateriellen Kulturerbes aufgenommen (Stand Februar 2021).

Aufgrund der Partnerschaft mit den Prozessionen in Mendrisio wird dieses immaterielle Kulturerbe auf der nachfolgenden Seite ausführlicher beschrieben. Weiterführende Informationen zu den anderen drei Kandidaten sind auf der Website des Bundesamts für Kultur (www.bak.admin.ch) zu finden.



- 1 Die Prozessionen der Karwoche in Mendrisio
- 2 Winzerfest in Vevey
- 3 Basler Fasnacht
- 4 Umgang mit der Lawinengefahr*

*stellvertretend für die gesamte Schweiz wurde hier Davos mit dem WSL-Institut für Schnee- und Lawinenforschung als Punkt auf der Karte gewählt.

Die Prozessionen der Karwoche in Mendrisio

Immaterielles Kulturerbe seit 2019



Alte und lebendige Traditionen seit über 400 Jahren

Die Prozessionen finden jedes Jahr am Gründonnerstag und Karfreitag in Mendrisio statt. Ein einzigartiges Ereignis, bei dem die Geschichte zu einem Spektakel in der Fortführung der Tradition wird. Wenn man durch die Strassen des Ortskerns geht, strahlt das gedämpfte Licht der «Transparente», durchsichtige Gemälde auf Leinwand, die auf von innen beleuchtete «Rahmen» gespannt sind. Die in einer speziellen, auf das 18. Jahrhundert zurückgehende Technik der «Transparente» sind typisch für die Prozessionen und stellen ein zentrales Element der Kandidatur dar. Die Gründonnerstagsprozession ist der Passion und dem Kreuzweg Christi gewidmet und wird von rund 270 Darstellern durchgeführt. Die Freitagsprozession ist strenger und feierlicher mit über 700 Darstellern.

Erlebnisse

- [400 Jahre Tradition live miterleben](#): Die Stimmung in den Strassen der Altstadt von Mendrisio während der Prozessionen ist einmalig und berührend.
- [Museo del Trasparente](#): Die Casa Croci, ein kleines architektonisches Meisterwerk aus dem 19. Jahrhundert, beherbergt das Transparente-Museum von Mendrisio.

Wussten Sie?

- Die Rolle der drei Madonnen in der Gründonnerstagsprozession wurde einst Männern anvertraut, die mit völlig verhüllten Gesichtern herumliefen.
- Die Kinder und Erwachsenen, die an der Prozession teilnehmen, sowie alle, die an der Organisation beteiligt sind, arbeiten ehrenamtlich. Insgesamt sind es fast 1000 Leute.





**12.-13.
Juni
2021**

Welterbetage

Ein ganzes Wochenende im Zeichen der UNESCO-Welterbestätten.

Jeweils am zweiten Juni-Wochenende öffnen die Welterbestätten in der Schweiz ihre Türen und laden Sie dazu ein, Unbekanntes, Einzigartiges und Aussergewöhnliches zu entdecken.

Reservieren Sie sich daher schon heute den 12. und 13. Juni 2021.

Mehr Informationen zu den lokalen Programmen:
www.welterbetage.ch

UNESCO-Welterbe Ticket

Begeben Sie sich auf die Reise zu diesen natürlichen und kulturellen Schätzen und profitieren Sie von unseren attraktiven Angeboten.

- 9 massgeschneiderte Angebote in Welterbestätten
- Bis zu 50% Rabatt bei Online-Buchungen

www.welterbeticket.ch

Über WHES

Seit über 10 Jahren setzt sich World Heritage Experience Switzerland (WHES) für die Anliegen seiner Mitglieder im Umfeld des UNESCO-Welterbes in der Schweiz ein.

Der Verein wurde 2009 unter der Bezeichnung UNESCO Destination Schweiz (UDS) durch die touristischen Organisationen und Trägerschaften von Welterbestätten gegründet; 2014 wurde der Name, auf Anstoss der Schweizerischen UNESCO-Kommission, zu World Heritage Experience Switzerland (WHES) geändert. Der Ursprungsgedanke war, die Kräfte der jeweiligen Tourismus-Organisationen auf nationaler Ebene zu konzentrieren und den Welterbestätten zu einem übergeordneten, nachhaltigen und koordinierten Welterbe-Tourismus zu verhelfen. Dieses Motto – zusammen mehr erreichen – gilt noch heute.

Was einst hauptsächlich im touristischen Umfeld begonnen hat, wurde im Verlauf der letzten Jahre auf die Bereiche Vermittlung und Management

ausgeweitet. In diesem Sinne streben wir eine ganzheitliche Betrachtung des Welterbes an. Ganz getreu dem Motto “Nur was man kennt, will man auch schützen”, versuchen wir die Spannungsfelder im Bereich Schützen und Nutzen abzubauen. Die verschiedenen Akteure im Verein sind durch WHES miteinander vernetzt und profitieren von gemeinsamen Synergien.

WHES setzt sich auch für eine langfristige Zusammenarbeit mit den europäischen Welterbe-Verbänden ein und fördert diesen länderübergreifenden Austausch.

Finanziert wird der Verein durch Mitglieder- und Partnerbeiträge sowie durch Beiträge von Bund und Kantonen in Form eines befristeten Projektes im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP).

Vereinsstruktur





Bilder

<http://www.whes.ch/seiten/medien/galerie/?oid=1883&lang=de>

Die Bilder unter oben aufgeführtem Link stehen ausschliesslich für die mediale Nutzung, die touristische Werbung oder zu privaten, nicht kommerziellen Zwecken unter Angabe des jeweiligen Copyrights zur Verfügung.

Weiterführende Links

Website WHES

www.whes.ch

Facebook WHES

www.facebook.com/worldheritageswitzerland

Instagram WHES

<https://www.instagram.com/worldheritageswitzerland/>

Schweizerische UNESCO-Kommission

www.welterbe.ch

Liste aller Welterbestätten weltweit

<http://whc.unesco.org/en/list/>

UNESCO-Welterbestätten in der Schweiz



© Bern Tourismus

Altstadt von Bern
www.bern.com



© Stiftung Pro Kloster St. Johann in Müstair

Kloster St. Johann in Müstair
www.muestair.ch



© kurzschluss photography gmbh

Stiftsbezirk St. Gallen
www.st.gallen-bodensee.ch



© OTH Bellinzona e Alto Ticino

Drei Burgen von Bellinzona
www.bellinzonese-altoticino.ch



© Jungfrau Bahnen

Schweizer Alpen Jungfrau-Aletsch
www.jungfrau-aletsch.ch



© F. Barfi

Monte San Giorgio
www.mendrisiottoturismo.ch



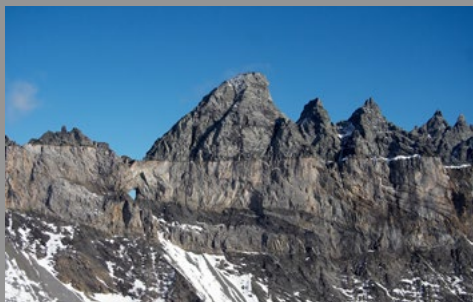
© Gregoire Chappuis

Lavaux, Weinberg-Terrassen
www.lavaux-unesco.ch



© RHB/Robert Bosch

Rhätische Bahn, Albula / Bernina
www.rhb.ch/unesco



© UNESCO-Welterbe Tektonikarena Sardona

Schweizer Tektonikarena Sardona
www.unesco-sardona.ch



© G. Barrot - à la Guillaume

La Chaux-de-Fonds / Le Locle
www.watch-cities.ch



© SOG UNESCO Palafittes

Prähistorische Pfahlbauten
www.palafittes.org / www.latenium.ch